Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 18 (1862)

Artikel: Das Kirchenrecht von Tobelschwand : 1488, 13 Mai

Autor: Bölsterli, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-111594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XII.

Das Kirchenrecht von Tobelschwand [1].

1488, 13 Mai.

Mitgetheilt von J. Bölsterli, Leutpriester in Sempach.

Ich Hans greper Burger vnd des Rates ze Lutzern vnd zu dissen zitten lant vogt [2]) in dem Land ze entlibuch vergich mit dissem Brief, das ich offenlich ze gerichte sas ze entlibuch in des wirtz Huß anstat | vnd in namen der fromen, fürsichtigen, wissen miner Lieben gnedigen Herren von lutzern, vnd | da richt mit den geswornen fünfzechnen, vnd da für mich vnd die fünfzechen kament der | andechtig Her Her bernhartin kilcher zuo tobelswand eines teils, peter nidkilchen vnd peter fry | von heisens vnd emfelens wegen gemeiner vndertannen wegen ze tobelswand zuo dem andren | teil, vnd stalten sich mit fürsprechen gegen einander in recht. Da offne der andechtig Herr Her | bernhart durch sinen fürsprechen, wie das sy da ein gotzhuß recht in schrift hetten ze tobelswand, | wie das ein kilcher vnd die vndertann von alter har kon weren [3]),

---

[1]) Dasselbe liegt im Pfarrarchive, und ist auf einem 9½'' breiten und 2' 5'' langen Pergamen geschrieben, endet aber in der Mitte der Rückseite.

[2]) Er war Landvogt in den Jahren 1487 und 1488.

[3]) „Von alter har"; denn schon am Ende des vierzehnten Jahrhunderts erscheint im I. Rathsprotocolle als Seelsorger ze Toblisswande „Herr Marquard". (Fol. 38 b.) Und am 8. Herbstm. 1314 bezeuget zu Wolhusen nebst dem Kirchherrn Johannes von Romos einen Kauf „Herr Hesso Kilchherr ze Toboltswand." (Archiv Rathhausen.) Die Herrschaft Oesterreich bezog damals in der Kilchhöri Tobolzswand, welche im Amte Wolhusen lag, von Jedermann ein Vasnachthuhn, und richtete über Gülte, Diebe und Frevel. (Geschichtsfrd VI, 43.)

vnd das wisse, wer im | kilchspel ze tobelswand Huß heblich wer vnd bi der E sitz, das die selben fünf öpffer geben für | werch zenden vnd für zibellen vnd rebzenden so in der beiden wurde, vnd dücht in nit | recht noch bilich, er hetty dem gotzhuß gesworn, das sy die opfer geben vnd den selben zenden | nit, vnd trüwette, es wer götlichs recht, sy söld in den selben zenden gen vnd nit die fünf opffer; | vnd darwider so antwurtten die egnanten peter nid kilchen vnd peter fry, es sy war, sy haben da | ir gotzhuß recht in geschrift, wies ir fordren an sich bracht hetten vnd von alter har an sy kon | wer, vnd meister fridrich von lütishofen [1]), der do in den zitten ir kilchen ze Tobelswand rechter | Herr vnd ober were, dar by vnd mit gesin wer, do ir gotzhuß recht in schrift gesetzt wurde, vnd | daby so verheise jetz herr bernhart inen ouch daby sy lassen ze beliben, wie ir gotzhuß recht in | hielt, eb sy in vf dü pfruond vnd kilchen fürren wölten, vnd trüwetten sy sölden daby beliben. Vnd | des so hab ich der obgnannt vogt Hans greper vnd die fünfzechen sy mit guoter wüssenhafter Deding | überein bracht, wie es die erber lütt ingesetzt hand vnd hie geschriben stat; vnd het der andechtig | Herr Her bernhart kilcher ze tobelswand vnd peter nid kilchen vnd peter fry von Heises vnd | enpfeles wegen gemeiner vndertannen wegen ze tobelswand das vf geben dem obgenanten vogt | in sin hand, ze halten wie hie nach geschriben stat, vnd Es claus nidkilchen vnd Hans Runtesch | vnd peter am graben in geschrift geben vnd gesetzt hand. Item des ersten so ist des gotzhuß recht, | so ein kilcher wird, so sol er versprechen vnd verheissen, das er an kein vndertannen nit | ze bekümbren noch ze trengen mit dem rechten, denn von dem kantzel oder vor eim vogt | vnd den fünfzechnen; düchte aber ein vogt vnd die fünfzechen, das am min

---

[1]) Friedrich von Lütishofen, Kirchherr zu Wangen und Chorherr in Münster vergabte als erster Unterzeichnete mit seinem Bruder Burkhard, Custer in Münster, mit Rudolph von Lütishofen, Kirchherr und Decan zu Dietwyl, und mit Leonard und Rudolph von Lütishofen, Burger ze Lucern, den 19. März 1479 das Patronat der Kirchen von Wangen, Rüeggeringen (Rothenburg), Dietwil, Tobelschwand und Inwil an Münster. (Siehe Urkunde 1. in Beilage.) Die Bestätigung und kirchliche Einverleibung an den Tisch des Capitels durch Papst Sixtus IV. erfolgte unterm 13. Jän. 1480. (Urk. Nro. 2.)

Herren gehalte, | da mögent sy es hinschlan: ouch so hebi er Ein kilchen richter ze setzen mit der vndertannen rat, | vnd der richt viber Elly ding, dü hienach geschriben stand, des ersten vmb steg vnd vmb | weg, vnd vmb etzi vnd vmb Houwen, so einer den andren über Hüwe, vnd zil vnd marchin | vnd vmb überseygen vnd viberwegen vnd viber zünnen vnd viber erren, vnd vmb | wasser vnd wasser Runss, wie disse stuk von alter harkomen sind. Ouch so mag ein kilcher | zins vnd jungen zenden vor dem kantzel zien; düchte aber twedra teil, das jm ze kurtz wölte | beschechen, der mags für ein vogt vnd die fünfzechen zien. Ouch sol ein kilcher den kor teken. | Ouch ist von alter har kon, das man git einem kilcher vier opffer, des ersten vf dem heilligen | wiennacht tag jekliche Efrow ein haller frumen vnd ein brot opffern, da gehörent dem | kilcher zwey vnd dem sigristen das drit; vnd ze östren jekliche Efrow ein Haller frumen vnd druy | eyger opffern, da gehörend dem kilchheren jj vnd dem sigristen das drit. Wer ouch bichtes vnd | bewares darf, der git dem kilcherr sine vier opffer; ouch so git man werchzenden, so man das | werch vf bint, so es gerosset, so lat man dem kilcherr den zechenden burkard ligen; ouch so | eim kilcherren nit reben noch zibellen wurdy, vnd aber den vndertannen wurdi, da megent | sy denn dem kilcherren as körbli fols gen, als denn es sin gnad ist. Ouch wenn ein priester oder | kilcher mit dem sacarment gat zuo den kranken lütten, davon git man eim priester ein plaphart, | oder aber ein hun; wen er aber mit dem heilligen öl gat, mit dem jüngsten tuof, davon | git man eim priester nün angster vnd dem sigrist iiij haler. Ouch sol ein priester eim sigristen | sagen, so er nit da Heim wer, wo er ein priester reichen sol in des kilchern costen wo jeman | in der kilchery, der sin notdürftig wer, das niemen im kilchspel versumpt wurdy; ouch wenn | ein man stirbt, so söllend die erben gen eim priester iiij vnd iij ß. von eim man, vnd von | einer frowen iiij vnd ij ß. Es sol ouch ein jeklicher, der Huß heblich ist, sweren dem gotzhuß | sin recht ze behalten, vnd des gotzhus nutz vnd er ze fürdren, vnd sinen schaden ze wenden. | Ouch ist ze wissen, wer den andren mit freffen wortten oder werchen vf dem kilchweg | vnrübet, der ist eim kilcherren verfallen j denar. vnd iij lib. Haller ze buß. Item wa ouch lütte | mit ein ander werben, die ledig sind, das inen kind werdent, die sind eim kilcherr ver= | fallen i denar. vnd iij lib. Haller

ze banschatz, vnd wa ein frow ze kilchen gat eis kintz, die | sol bringen dem sigristen ein brot vnd dem Heilligen ein kertz vnd dem Herren i angster | ze opffer, vnd sol ira den ban entslan. Ouch ist recht, das jeklichs guot git dem Herren ein faß= | nachthun, vnd wer Hüner zücht, der git ein zenden Huon vnd ein less Huon. Ziet er aber ankeins, | so git er iiij Haller für das less Huon. Ouch ist von alter har kon, das jeklichs guot git dem sigrist ein | halb viertel Habers, ouch so git jekliche Ehofstatt iiij Haller vnd die spis ein angster an das gotz= | huß. Ouch ist recht von des zenden wegen, so man den acher abgeschnidet, so sol er dar gan vnd | das guot vfbinden, vnd wen er vfbint, so sol er dem zender rüffen vf das drit mal; kund er | nit, so sol die garbin zellen, vnd sol die zechend garben vfstutzen; kund aber der zender darvnder, | so mag er die zechenden garben nider werffen, vnd mag die nesten darby nemen. Es ist ouch ze | wissen, was ein man von hand set, vnd der wind bewet, vnd der regen bespret, das git eim kilcherren | den zenden; ouch sol man jungen zenden geben von eim stich kalb i Haller, vnd von eim zucht kalb | i angster, vnd von eim fülin iiij Haller, vnd wenn es zwuren vm das ross geluft, so ist der zend | gefallen. Vnd von eim ympt iiij Haler, vnd von ij gitzinen i Haller, vnd von ii ferlinen i Haller, | vnd von ij lemlinen i Haller. Item ouch sol ein kilcher Han ein pfaren vnd ein scheln, vnd ein wider | , vnd ein eber, vnd mag sy vßslan vnd sol frys guot sin, vnd hand das recht, das sy sond gan im | kilchspel vmb, vnd gantz eim vf das sin, so sol er ein Haslinen schützling abrechen, der des | Jars geschossen sy, den sol er nen, vnd ab dem sinnen triben vnd nit fürro. Ouch wella gotzhuss | güter in hat, der sol druf sin, oder er sols mit des kilcherren willen han, das er drab ziet. | Vnd wer as gotzhuß guot in hat vnd der stirbt, so ist dem kilcherren das best Hobt verfallen | das er het, er sy frowen oder man. Ouch ist derselben güttren recht, so eis stirbt, so sol ein kilcherr | dargan oder sin botten darschiken, vnd sol das best hobt erfordern, vnd wer das best Hobt | verseitte, vnd sich das fundy, so sol der kilcher über hin griffen vf das drit Hobt, vnd sol die nen | oder sin bot= ten; vnd kuntlichs vnd fintlichs wurdy, das man inen das nit ent= zögt, vnd so eim | kilchherren der fal vßgericht wird, den sol er wittwen vnd weissen wider lien vmb fünf | schilling, vnd weles kind das bulichest ist vnder inen, dem sol er wider lien zu der

andren | Handen vnd der witten ouch inen beden. Vnd sturbe das kind, dem er gelichen het, | so ist der fal gefallen, vnd das die andren elly gelebtin, sturbyn aber die andren elle, so | were dem kilcherren ankein fal verfallen. Vnd wer abgat, der as gotzhuß guot in hat vnd | da nienen weis ist, so sol ein kilcher den nechsten erben wider lien vmb ein bescheidnen | Erschatz. Ist aber die witwa da, dera sol er wider lien vmb ij plaphart zum halb teil. Wer aber | nienen witwa da, so sol er dem nechsten erben wider lien vmb ein bescheidnen Erschatz; | vnd wer zum gotz | Huß guot denn recht het, so das stirbt das in het, vnd es nit künd in drin | tagen vnd sechs wuchen, vnd das guot vom Herren fordret ze empfan, so ist das guot dem | kilchherren verfallen. Vnd wer as gotz Huß guot in het vnd nit daruf ist, so mag ein kilchherr in | die kilchen gan an kantzel vnd mag eim vf das guot bietten in drin tagen vnd sechs wuchen | ; vber siet er das bot, so ist dem kilcherren das guot verfallen oder eis betheigis denn mit des | kilcherren willen, vnd wenn der kilcher das bot tuot vnd eis dar gat, vnd ein für in das Huß macht | vnd ein Helly viber das für Henkt vnd den Hafen dran, vnd ein Han vnd ein Hennen in das | Huss dry necht vnd dry tag, so hat einer das bot erret dry tag vnd sechs wuchen, vnd sol selber | ouch dry necht vnd dry tag vf dem guot sin. Vnd wurdy eis as arm, es sy frowen oder | man, das es das Huß nit möchte teken bederthalb, möcht ers ein Halb teken, so sol mass im lan, vnd het er nit me denn ein Han im Huss, den sol ein kilcher nen für den fal. Ouch ist recht, | wer den stalden gaden in het, er gange tot oder lebend darvon, so ist er mit drisig schilingen | Hinterseß, vnd wer den recht darzuo het, dem sol ein kilcher wider lien vmb fünf schilling. | Ouch het ein kilcher die meß ze feken, vnd wenn sin die vndertan begerent, so sol ein | kilcher feken. Item was ouch in die kilchen Hört zum rechten, da sol einer am driten | sunnentag antwurtten, vnd sol ein sigrist im das bütten; kund er nit, so sol im ein sigrist | ruoffen, ist er da, so geschich vmb die sach als recht ist, übersiet er das, so ist er dem Herren | verfallen iij ß. ze buoß, vnd zuo dem vierden sunnentag so sol man im bietten by der gehor= | sami; kund er nit, so ist buoß i denar. iij ₰. Haller, vnd den am fünften sunnentag sol man | im bietten by gotzdienst; verspricht er das nit, so sol man in verschiessen mit brunnenden | kertzen vnd mit lüttenden glogen,

vnd sind im elly gotz rechty verbotten. Ouch sol ein | kilchen richter bietten, wen sich jemen klagt, ze mitten mertz sine schwin nit vß ze lan | vngeringet, vnd ze mitem aberellnen sin Hof zun vfzeslan. Ouch het ein kilchen richter | ze bietten, den kilch Hof ze zunnen, so es notdürftig ist. Ouch het ein kilcher tafernen ze | lien, vnd win vnd brot ze schetzen; ouch wenn ein sigrist wird, so sol er dem kilcherren trüwen dienst verheissen, vnd sol sin iner nechy, wie es not detti, das man in funde | , vnd sol in trösten für den kilchen schatz, so er sigrist wird. |

Item ouch so Het ein sigrist dry krützgeng, vnd gat im kilchspel vmb von Huß ze Huß | vnd sol das wiewasser mit umtragen, da von sol ime jeklichs gehuset gen iiij Haler | oder des wert; was man im dar viber git, das het er den lütten ze danken. Ouch sol | ein lüpriester nach der vffart mornendes mit den vndertannen mit krütz | gan vmb die sett, da von so git man im jeklichs mensch ze ober Hüsren ein Huon, | das mit dem krütz gat, vnd sol von jeklichem Huß ein mensch gan, der sich | wol verstande, das stat by einem napf anken ze buoß an das gotshuß | . Ouch ist recht, wer zuo disser kilchen ein dristesten verdinget, der sol | dem sigristen gen ein par schuw, oder aber v. ß. dar vmb, das er dem priester | den rüch vnd das wiewasser nach trage viber das grab. Ouch so ist | des gotzhuß recht, das man vffen an keins gotzhuß guot nit sol versetzen | noch verpfenden, noch verkümbren in keinen weg 2c. Vnd dis alles vnd | jeklichs besunder zustet ewig kraft vnd warem vesten vrkund diser | vorgeschribnen sach vnd rechtikeit des gotzhuß vnd eins kilcherren, vnd | der vndertannen ze tobelswand, das nu für dis hin ewenklich belyben | vnd bestan sol, vnd des ze warem stetten vesten vrkund. Vnd sind dis | gezügen die fromen clewy imer vnd kunrad schufelbül amen ze münster, | vnd türing siber vnd der schriber lustenberg, vnd ander erber lütten | vil. Vnd harviber zu einem waren vesten vrkund disser dingen, so hab | ich her bernhart brisech kilcher ze tobelswand erbetten, vnd ich peter | nidkilchen von gemeinen vndertannen wegen ze tobelswand, denn | fromen, fürsichtigen, wissen Hans greper burger vnd des rates ze lutzern, | vnd zuo dissen zitten lant vogt ze entlibuch, vnsern lieben Herrn | , das er | sin eigen insigel für vns offenlich getan henken hat an dissen brieff, doch | vnschedlich im vnd sinen erben; so geben ward disser brieff vf dem | nechsten zistag vor der vffart vnsers

Herren, in dem Jar als man zalt | von cristus geburt vierzechen Hundert Jar vnd im acht vnd achtzigesten Jar [1]).

Das Siegel hängt nicht mehr.

Beilagen [2]).

1.

1479, 19 März.

(Stiftsarchiv Münster.)

Wir nachbenempten Fridrich von Lüttishoffen, Kilchherre zu Wangen, Burckart von Lüttishoffen Custor, beid Gebrüder, vnd Chorherrn der Gestifft zu Münster in Ergöw, Rudolff von Lütishoffen thechan vnd Kilcherre zu Dietwil, Lienhart vnd Ruodolff | von Lütishoffen, beid Burgere zu Lutzern, Thuon kunt allen denen, die disen Brieff yemer ansehend oder hörend lesen, das nach dem vnd dann wir vß erplicher Gerechtigkeit vnnser altvordern, die fünff Kilchen vnd Kilchensetz zu Wangen, | zu Rüeckeringen vnd Rotenburg, zu Tuetwil, zu Tobelschwand vnd zu Inwil bitzhar als recht Collatores vnd Lechenherren mit allen vnd yeglichen iren Nutzen, zinsen, zechenden und gerechtigkeiten derselben fünf Kilchensetzen vnd pfründen on alles | Mittel zu lichen vnd besetzen, vnd dieselben fünf Kilchensetz, wie vorstät, von den Strengen, frommen, fürsichtigen vnd wisen Schultheißen, vnd Rat der Statt Lutzern als vnsern besondern gnedigen Herren, mit sampt Zwingen, Bennen vnd den cleinen | gerichten zu Wangen vnd Dietwil zu rechtem, fryem Manlehen empfangen, vnd vnder vns vnd von vnnser aller wegen, Jnen den obgenanten Lienharten von Lütishoffen nach Lehensrecht zu einem Lehentrager geben, nach lut der brieffen darumb wisend, | Das wir da mit mit guotter zittlicher vorbetrachtung vnd

---

[1]) Ein dem Schlusse angereihter Zusatz von R. Cysats Hand lautet: „Item was den Zehenden belangt, Hand vnser Gn. Herren von Lucern darumb rechtlich gesprochen und | Urkhund geben, das Ein kilchherr von Tobelswand Jm selben kilchspel von Höw, embd vnd Obs | keinen Zehenden ze vordern haben sölle. Actum Zinstags nach Cirilli A° 1594.

Stattschryber zu Lucern.

[2]) Mitgetheilt von Hr. Archivar Jos. Schneller.

mit vnnser aller einhelligem gemuet vnd Rat, wolbedacht, gesunds libs vnd der Sinnen, betrachtet haben das Heil vnnser vordern sel. ouch vnnser vnd aller christglöuber selen, vnns danne | ze erwerben die gnad gotes vnd den Ingang ewiger sälikeit. Vnd habend daruff also mit Rat, gunst, willen vnd verhengniß der vorgenanten vnnser gnedigen Herren von Lutzern, als der rechten Lehenherren, vorab dem Allmechtigen Gott, | Siner würdigen muoter der magt Marie, dem Helgen hochen ertzengel Michahel, vnd allem himelschen Her zu Lob vnd ere, ouch vnnser vordern vnd vnnsern Selen zu Heil vnd ewiger gedechtnis, die vorgemelten fünff Kilchen vnd | Kilchensetz Wangen, Rueckeringen vnd Rotenburg, Dietwil, Tobelschwand vnd Inwil, mit allen vnd yeglichen iren zechenden, nutzen, zinsen, renten, gülten, zugehörden vnd gerechtigkeiten, wie vnd in welchen weg die bitzhar an dissen | hüttigen tag dartzu gehört hant, oder noch fürer gehören möchtend, eigenschafft vnd lechen, von vnnsern Handen vnd gewaltsamy gar vnd gentzlich entzigen und übergeben, vnd darzu ouch die vier caplanien zu Wangen vnd | Dietwil, die mit in des Lechen gehörent, vnd von Stiftung vnnser vordern vnd vnnser an vns kommen sint. Vergabent vnd gebent das alles wüssentlich mit disem brief für vnns vnd all vnnser ewigen erben vnd nachkommen, die | wir hartzu vestenklich verbinden, von sunder andacht vnd liebe wegen den erwirdigen, wolgelerten vnd fürnemen Heren Probst vnd Capittel der wirdigen gestifft Sant Michahels zu Münster Inn Ergöw, Costentzer | Bistums, vnd allen iren ewigen nachkommen derselben Stifft, also vnd mit solichen rechten gedingen; das dieselben probst vnd capittel vnd ir ewig nachkomen dieselben fünff Pfründen, Kilchensetz vnd Caplanyen | Samenthaft vnd yeglichs in Besunders, so dick vnd vil die nu fürbashin ze besetzen notturftig vnd ledig werden, alß recht Collatores vnd geistlich Lechenheren mit aller zugehörd vnd gerechtigkeit, als vorstat, lichen, besetzen, nutzen | vnd nießen mögend nach Irem willen vnd geuallen. Vnd also so dick vnd wenn es nu fürbashin In ewig künfftig Zitt derselben fünff Kilchen halb, eine oder me, ze lichen vnd ze besetzen zu vall oder zu schulden kumpt, | für wen vnd welche Personen, so darzuo geschikt sind, denn die obgenannten vnser gnedigen Herren Schultheißen vnd Rät ze Lutzern ye zu Zitten eim probst vnd Capittel zu Münster schribent, derselben person söllend | den dieselben probst vnd Capittel sollich pfründen vor meng-

lichem lichen, vnd die daruff ze bestätigen gan Costentz presentieren, on alles verhinderen geistlich vnd weltlich, vß Krafft sollicher gnad vnd verwilligung | des manlechens, So dieselben vnnser Herren von Lutzern zu disen Dingen geben haben. Mit derselben vnnser Herren von Lutzern Rat vnnd bywesen Söllend ouch die gemelten Herren von Münster yetz angends ordnen | vnd fürsechung tuon, damit man wüße, was vnd wie vil nu fürbashin den Kilchherren oder Lüpriester wolle denn ye zu Zitten künffteklich nach iren nottürftigen eren vnd vßkommen jerlich von denselben pfründen | werden vnd gelangen söllend. Vnd was denn übrigs in absent vorhanden blipt, das sol gehören an gotzdienst, vnd nütz der Stift zu Münster; doch vorbehalten, das wir obgenanten Fridrich vnd Burckart vnd Ruodolff | von Lütishoffen by den obgenanten vnnsern Kilchensetzen, Pfründen, Caplanyen vnd iren Nutzungen, wo vnd wie wir die yetz besitzend vnd inhabend, die wil vnd wir lebend, bliben, vnd die nach vnsern willen besetzen | vnd beherschen wöllend, von den Herren von Münster vnd aller mengklich vngehindert. In disen Dingen ist ouch beschloßen vnd luter abgerett, das die obgenanten fünf Kilchensetz mit ir zugehörd, als vorstat, von hin | als bitzhar fry manlehen blibent, vnd von den obgenanten vnnser Herren von Lutzern zu Lechen harrürend, vnd das ouch die Herren von Münster yetz angendes Sollich manlehen mit dem obgenanten Lienharten von Lütishoffen | als ir gestifft Lehentrager, der ouch bitz an sinen Tod diser Lechen Trager sin vnd bliben sol, von den gemelten vnnsern gnedigen Herren von Lutzern bekennen vnd ernüwern söllend, als sy ouch das getan haben nach lutt | irs Lechens Brieffs darumb wisende. Es söllend ouch Zwing vnd benn mit sampt den cleinen gerichten zu Wangen vnd Dietwil dem obgenannten Lienharten von Lütishoffen Sin lebtag vß dienen vnd | bliben, vnd nach sim tod vnnd abgang Söltend dieselben Zwing, Benn vnd cleinen gericht den vilgenanten vnnsern gnedigen Herren von Lutzern vnd ir Statt ewigen Nachkommen zugehören. Die Herren von | Münster vnd ir ewigen nachkomen söllend ouch nach tod vnd abgang lienharts von Lütishoffen von solicher Lechen wegen den yetzgenanten vnnsern gnedigen Herren von Lutzern ewigklich verbunden sin, zu | Handen ir gestifft Lechentrager zu geben allwegen vß der Statt Lutzern. Vnd als dick ein trager von hin mit tod abgat, als dick söllend sy vnd ir ewig nachkommen Sollich

manlehen von vnnsern Herren von | Lucern bekennen vnd entpfahen; die söltend ouch Jnen on alles Mittel lichen mit eim gewonlichen erschatz als von alter har. Was ouch von dishin in den obgemelten Zwingen vnd bennen zu Wangen | vnd Dietwil Huener vnd Futterhaber jerlich gefallent, die söllend Lienharten von Lütishoffen die wil er lebet, vnd nach sinem Tod allen denen, So vmb dis lechen der Herren von Münster trager werdent, von | irs amptes wegen bliben vnd gelangen. Vnd von sollicher vnnser gab vnd guotat wegen, so ist Zwüschent den obgenanten Herren von Münster vnd vns harin eigentlichen abgerett, zugeseitt vnd beschlossen worden, das dieselben Herren von Münster probst vnd Capittel vnd all ir ewigen nachkommen derselben Stifft nu fürbashin jerlich vnd ewecklich durch vnnser ouch aller vnnser vordern vnd nachkomen Selen | Heilß willen vnnser aller Jartzit vnnd Gedächtniß andechtencklich haben vnd began söllen in der Kilchen ir gestifft ze münster by einem namhaften, bezeichnoten vnd beleuchtoten grab, allwegen mit einer gesungnen | Vigilie, placebo, gesungner Selmes und Visitation loblich vnd wirdencklich; ouch mit erlicher Vsrichtung der chorherren, caplanen, vnd armer Lüten, mit sampt der gewonheit des opfers, vnd in sollichen wesen, | als man vff der selben gestifft jerlichen pflegt ze tuond, vnd dero Jarzit ze begand, die ouch denselben wirdigen stifft münster mit Kilchensetzen, pfründen vnd andern gotz gaben durch gottes willen von alter | bitzhar begnadet. hand. Vnd dartzuo der vilgenanten vnser gnedigen Herren von Lutzern, ouch aller ir fordern vnnd nachkomen ouch vff die selbe Zitt als ir Schirmern vnd castvögte gedechtniß erlich vnd andechtlich | Began vnabgenglich vnd on alles verhindern, wie denn das vnd anders in dem Widerprieff, den wir darumb von denselben Herren von Münster versigelt empfangen haben, eigentlich begriffen ist. | Wir entziehend vns ouch gentzlich vnd vnuerscheidenlich für vns vnd alle vnnser ewigen nachkomen vnd alle andre des geschlechtes von Lütishoffen aller gerechtikeit, Herlichkeit, eigentuoms, Lechens, | zugehörd vnd ansprach, So wir vnnd unnser vordern selig an den obgemellten fünf Kilchensetzen vnnd pfründen, Zwingen, Bennen, gerichten vnd anderm, wie vorstat, überal nützit ußgenommen, bitzhar yn gehept | haben, oder noch fürbashin yemerme daran han vnd gewunnen möchten Jn dhein wiß. Wir lobend vnd versprechend ouch für vns vnd all vnser ewigen erben vnd nachkomen,

als vorstät, by unsern guten | Eren vnd trüwen, dise gotzgab vnd übergebung vnd alles das, so haran geschriben stat, yemerme ewencklich war vnd stet zu halten, dar wider nüt ze tuond nach das schaffen oder gestatten getan werden, durch | vns noch nieman anders von vnnsern wegen; vnd die gemelten Herren von Münster noch ir ewig nachkomen, als vorstat, niemer ze bekümbern, ze erfordern, noch anzesprechen, Sunder Sy ewencklich Rüwig | daby bliben ze laßen, unersucht aller geistlichen vnd weltlichen gerichten vnd rechten, alle geuerd vnd argelist harin gantz vßgescheiden. Gezügen warend hieby die Strengen, frommen vnd wisen Her | Heinrich Hasfurter Schultheis, Her Caspar von Hertenstein Ritter, Hans fer Altschultheis, Peter Tanman vnd Niclaus Ritzi, alle des Rates zu Lutzern, vnd Steffan smid Amman zu Münster. Vnd des alles | zu warem, vesten vnd ewigen Vrkund, so haben wir ernstlich erbetten die vorgenanten vnnser gnedigen Herren von Lutzern, das die als Sollich manhafft Lechen Heren Jr Statt Secrett Ingesigel, | Offenlich an disen brieff gehenkt; das selb ouch wir yetzgenannten Schultheis und Rat ze Lutzern durch ir aller bett vnd Sunder durch des willen, das wir dis alles, wie vor stat, mit vnnsern | Rat vnd gutem Gunst verwilliget getan habend, doch vnschedlich vnns vnd vnnsern nachkommen an der manschaft vnd gerechtikeit des Lehens vnd andern Sachen vnd Stucken vnnsers halb | dauor begriffen. So habend ouch zu merer sicherheit wir obgenanten Fridrich, Burckart, Ruodolff, alle priester, vnd Lienhart von Lütishoffen, in namen vnnser selbs vnd des vorgenanten vnsers vettern Ruodolff | von Lütishoffen, für vns vnd alle vnser ewigen erben vnd nachkomen vnser Ingesigel offenlich gehenkt an disen brieff. Der geben ist vff fritag vor mitter vasten, des Jars alß man zält | von der gepurt Christi vnsers Behalters Thusend vierhundert Sibentzig vnd nün Jare.

Hängen alle Siegel, außer jenes Burkards.

2.

1480, 13 Jänners.

(Stiftsarchiv Münster.)

SIXTVS episcopus servus servorum dei In perpetuam rei memoriam. | Pastoralis officii debitum quo sumus vniuersis orbis ecclesiis obligati assidue nos impellit, ut circa ipsarum presertim Collegiata-

rum insignium ecclesiarum statum prospere dirigendum cum necessitas subesse conspicitur paternis | studiis intendamus et illarum ac inibi diuinis uacantium personarum necessitatibus occurramus prout in domino conspicimus salûbriter expedire. Sane pro parte dilectorum filiorum Prepositi et Capituli ecclesie sancti | Michaelis Comitatus Beronensis Constantiensis diocesis Prouincie Maguntine, necnon Sculteti Regentium ac Consulum et vniuersitatis Opidi Lucernensis dicte diocesis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ecclesia predicta | que Prepositura dignitate inibi principali et vigintiuno Canonicatibus ac totidem prebendis de iure patronatus eorundem Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis pro totidem personis que ibidem diuina sine | intermissione laudabiliter celebrarent officia dudum decorata extitit et inter Collegiastas ecclesias illarum partium insignis et famosa edificiorum structura personarum inibi ministrantium numero ac fructuum redditum | et prouentuum ubertate reputabatur causantibus guerris et hostium incursionibus, ignis uoragine et aliis sinistris euentibus retroactis temporibus grauia et pene intollerabilia detrimenta pertulit expediensque fuit | propterea quod Prepositus et Capitulum prefati et alii agentes pro dicta ecclesia quamplurima debita contraherent et pro illorum satisfactione ac alias in Surse et Stouffon ac quandam aliam parrochiales ecclesias unîtas | dicte ecclesie sancti Michaelis seu alias illi subiectas uel ad eam pertinentes cum earum prediis et possessionibus ac nonnullis aliis iuribus ab eadem ecclesia sancti Michaelis separari et ad alias peruenire permîtterent | et nichilominus ad integram satisfactionem debitorum huiusmodi adhuc deuentum non existit ascenduntque restantia debita huiusmodi ad summam Decem Milium florenorum auri Renensium vel circa, pro quibus ecclesia predicta | sancti Michaelis nonnullos annuos census super illius bonis constitutos annis singulis soluere tenetur, fructus autem redditus et prouentus ipsius ecclesie sancti Michaelis debitis et consuetis illius ac Prepositi et | Capituli predictorum supportatis oneribus ad debitorum huiusmodi solutionem minime sufficiunt, verum si in Rueggerringen et in Wil infra limites decanatus Hochdorff et in Tobelschwand necnon in Wangen | infra limites decanatus in Surse et in Dietwile infra limites decanatus Wimnow ac in Kulm infra limites decanatus Avow parrochiales ecclesie dicte diocesis cum Rottenburg et Berchtenswil predicte in | Rueggerringen et duabus in Wangen ac aliis duabus in Dietwile et vna

in Kulm parrochialium ecclesiarum predictarum Capellis infra eosdem limites constitutis que de iure patronatus eorundem Sculteti Regentium | Consulum et vniuersitatis existunt dicte ecclesie sancti Michaelis perpetuo unirentur annecterentur et incorporarentur, postquam unio annexio et incorporatio huiusmodi effectum sortiri inciperent excrescentibus | propterea fructibus redditibus et prouentibus ipsius ecclesie sancti Michaelis ex eis onera predicta perferri et debita contracta huiusmodi persolui ecclesiaque ipsa sancti Michaelis ab illis et censu predicto liberari commodius ualerent ac Prepositus et Canonici eiusdem ecclesie | sancti Michaelis possent eidem ecclesie sancti Michaelis in diuinis commodius et diligentius deseruire. Quare pro parte Prepositi et Capituli Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis predictorum asserentium quod in Rueggeringen et | infra eius parrochie limites consistentium Rottenburg et Berchtenswil Capellarum eius Trium et in Inwil vnius necnon Tobelschwand vnius ac in Wangen et similiter infra illius parrochie limites consistentium duarum Capellarum ejus Decem | et in Dietwile et infra illius parrochie limites consistentium Duarum Capellarum eius Quinque necnon in Kulm et infra illius parrochie limites site vnius Capelle eius dicte diocesis fructus redditus et prouentus Quatuor Marcharum argenti secundum | communem extimationem ualorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum ut easdem in Rueggeringen et in Inwil et in Tobelschwand necnon in Wangen et in Dietwile ac in Kulm parrochiales ecclesias et earum Capellas | predictas de eorum iure patronatus existentes Mense Capitulari dicte ecclesie sancti Michaelis perpetuo unire annectere et incorporare aliasque in premissis oportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui dudum inter alia uoluimus et ordinauimus quod | petentes beneficia ecclesiastica aliis uniri tenerentur exprimere uerum ualorem beneficii cui unio fieri peteretur Alioquin unio ipsa non teneret et quod semper in vnionibus commissio fieret ad partes uocatis quorum interest, fructuum reddituum | et prouentuum dicte Mense uerum annuum ualorem presentibus pro expresso habentes et de premissis fidedigna relatione informati ac huiusmodi Prepositi Capituli Sculteti Regentium Consulum et vniuersitatis predictorum supplicationibus inclinati, | easdem in Rueggerringen et in Inwil ac in Tobelschwand necnon in Wangen et in Dietwile ac in Kulm parrochiales ecclesias et tam expressas in Rueggeringen quam alias non

expressas quas pro expressis haberi uolumus in Wangen | et in Dietwile ac in Kulm ecclesiarum earundem parrochialium Capellas predictas cum omnibus et singulis iuribus et pertinentiis suis dicte ecclesie sancti Michaelis auctoritate apostolica presentium tenore perpetuo unimus annectimus et incorporamus | ita quod cedentibus uel decedentibus ipsarum sic unitarum per nos ecclesiarum et Capellarum Rectoribus seu illas alias quomodolibet dimittentibus etiam apud sedem apostolicam liceat Preposito et Capitulo prefatis prout quisque Rectorum earundem presentibus | unitarum parrochialium ecclesiarum et Capellarum cesserit uel decesserit seu alias dimiserit ecclesie et Capelle quam cedens decedens uel dimittens huiusmodi obtinebat iuriumque et pertinentiarum eiusdem possessionem de consensu prefatorum Patronorum | apprehendere et illarum fructus redditus et prouentus in suos et dicte Mense usus et utilitatem et presertim pro satisfactione debitorum predictorum ipsiusque ecelesie sancti Michaelis exoneratione a debitis et censu predictis conuertere et perpetuo | retinere ac singulis ex eisdem presentibus unitas ecclesiis et Capellis per aliquem ydoneum presbyterem et ad eorum nutum amouibilem etiam de gremio ipsjus ecclesie in diuinis deseruire et animarum parrochianorum earundem unitarum ecclesiarum curam exercere | diocesani loci et cuiusuis alterius licentia super hoc minime requisita, Non obstantibus uoluntate priori et ordinatione nostris premissis ac aliis Constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon dicte ecclesie sancti Michaelis | iuramento confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis statutis et consuetudinibus contrariis quibuscunque Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de huiusmodi uel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus | speciales uel generales dicte sedis uel Legatorum eius litteras impetrarint etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum quasquidem litteras et processus habitos per easdem et inde secuta | quecunque ad prefatas ecclesias et Capellas presentibus unitas uolumus non extendi sed nullum per hoc eis quoad assecutionem beneficiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet aliis priuilegiis indultis et litteris apostolicis generalibus uel | specialibus quorumcunque tenorum existant per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri ualeat quomodolibet uel differri et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis. | Volu-

mus autem quod propter unionem annexionem et incorporationem huiusmodi unite parrochiales ecclesie uel earum Capelle predicte debitis non fraudentur obsequiis et animarum cura in eis nullatenus negligatur sed illarum congrue | supportentur onera consueta. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre unionis annexionis incorporationis et uoluntatis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare | presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Rome apud Sanctum petrum Anno Incarnationis dominice | Millesimo quadringentesimo septuagesimo nono, Idibus Januarii, Pontificatus nostri Anno Nono.

Das bleierne Bullensiegel hängt.